

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 10

Artikel: Stadt im Schnee
Autor: Dietiker, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt im Schnee

Leise fallen weiße Sterne,
Lang schon ruhen Rad und Schuh,
Und im Schimmer der Laterne
Geht die leze Türe zu

Ragt ein Schild wo in die Gassen
Löschet der Schnee die Zeichen aus,
Und der Menschen Tun und Lassen,
Das verschweigen Hof und Haus.

Alle Fensterlider sanken,
Raum ein Räuchlein weht gelind,
Und mein Herze träumt Gedanken,
Die verschneite Häuser sind.

Walter Dietiker.

Skisport vor 1500 Jahren

Die heutige skifahrende Welt in der Schweiz, die viele Zehntausende zählt, kann es kaum verstehen, daß in der schneereichen Schweiz der Skisport erst im Jahre 1884 eingeführt wurde, und zwar zuerst in Arosa, aus Norwegen kommend. Die erste Kunde vom Skilauf stammt nach dem deutschen Skikulturhistoriker E. J. Luther, feststellbar bereits aus dem Jahre 552 n. Chr. Damals schrieb der gotische Mönch Jordanes in einem Buch über die „Skridfinnen“ (nach dem nordischen Skrida = gleiten), daß die Finnen auf Schneeschuhen laufen.

Seit jener Zeit wird der Faden über die Kenntnisse des Skilaufs nicht mehr abgebrochen. Nach dem bereits zitierten E. J. Luther ist die von dem schwedischen Erzbischof Olaus Magnus um 1555 erschienene „Geschichte der nördlichen Völker“ ein besonders wertvolles Dokument, das, wie Luther schreibt, „ausführlich die Fortbewegung der Skridfinnen auf Ski, deren Form, den Stockgebrauch, den Fellbelag, Anstieg und Abfahrt, Jagd- und Kriegsantwendung und Wettläufe schildert“. Durch dieses Werk haben viele Menschen vom Skilauf überhaupt erstmals Kenntnis erhalten. Obwohl es in zwei Auflagen in deutscher Sprache erschien, fand der Skisport trotzdem nicht sofort Eingang in Deutschland, obwohl er in den nordischen Staaten bereits längst in höchster Blüte stand. Nach Hanns Billmeier machte einzig das Herzogtum Krain in Oesterreich eine Ausnahme, denn „dort wurde der Skilauf von den Bauern bereits vor 1689 eifrig und auch mit

Erfolg betrieben“. Ob der Skilauf damals in Krain durch skandinavische Einflüsse ins Rollen kam oder aus sich selbst herauswuchs, ist allerdings nicht festgestellt worden. Jedenfalls aber steht nach den vorhandenen Chroniken fest, daß der Skilauf schon vor rund 1500 Jahren in Skandinavien betrieben wurde und von dort nach Deutschland, Rußland und nach der Schweiz eingeführt worden ist.

Nach der „Geschichte des Sportes“ von E. J. Luther wurde im Norden bereits im 12. Jahrhundert die Renntierjagd von den Einheimischen auf Ski betrieben, und Mansen berichtet, daß bereits im Jahre 1200 in der Schlacht von Usen Skiläufer mit Erfolg eingesetzt wurden, wie es im gegenwärtigen und in frühern Kriegen in Rußland ebenfalls der Fall war. Besonders die Finnen haben in dieser Hinsicht Großartiges geleistet. Schon im Jahre 1550 erhielt Norwegen die ersten Skiläuferkompagnien, und 1773 kam die erste Skidienstvorschrift heraus. Das erste öffentliche Skirennen wurde im Jahre 1844, also vor 100 Jahren, in Tromsø mit großem Erfolg und anschließendem Volksfest durchgeführt. Den ersten, wirklich schnellen Ski haben die norwegischen Bauern aus Telemarken mit guter Bindung erstellt, und sie sind auch die eigentlichen Väter des neuzeitlichen Sprunglaufs. Daß die Schweiz von den nordischen Skifahrern viel gelernt hat, zeigen die ausgezeichneten Konkurrenzen, die nun seit Jahren in unsern Bergen gelaufen oder gesprungen werden.

F. Bolt.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütlistraße 10. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstraße 19, Zürich Telefon 32 35 27